

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 18.

Neuenbürg, Donnerstag den 10. Februar

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

### Amtliches.

W i l d b a d.

## Gasthaus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Karl Wilhelm Wildbrett, Hirschwirths dahier, kommen am  
Samstag den 26. März 1870  
Vormittags 11 Uhr



auf dem hiesigen Rathhause folgende Gebäude, in denen bisher die Gastwirthschaft zum Hirsch mit persönlichem Rechte betrieben wurde, zur öffent-

lichen Versteigerung:

- ein dreistöckiges Wohngebäude;
- ein dreistöckiges Saalgebäude mit angebautem gewölbtem Keller und großer Wirthschaftsküche;
- ein zweistöckiges Hinter-Gebäude mit gewölbtem Keller, Eiskeller, Waschküche und Bügelstube.

Sämmtliche Gebäude bilden ein Ganzes, sie haben eine sehr günstige Lage oben in der Stadt an der Hauptstraße, in der Nähe der K. Badgebäude, sind mit Gas- und Telegraphen-Einrichtung versehen und überhaupt für ein Gasthaus schön und zweckmäßig hergestellt. Im Hofe befindet sich ein laufender Brunnen.

Durch den in nächster Zeit auszuführenden Abbruch des alten Catharinenstiftgebäudes und sämmtlicher hinter letzterem unterhalb der Staatsstraße stehenden Häuser eröffnet sich den Bewohnern des Gasthauses die freundlichste Aussicht auf das Enzthal und die K. Anlagen.

Der gerichtliche Anschlag beträgt 21,600 fl. Das darunter nicht begriffene Wirthschaftsinventar wird besonder verkauft.

Nähere Auskunft erteilt der Güterpfleger Hr. Kaufmann C. Pfau dahier.

Auswärtige der Verkaufskommission unbekannt Kaufslustige werden nur dann zur Steigerung zugelassen, wenn sie sich über Prädikat und Ver-

mögen durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit ausweisen können.

Den 31. Januar 1870.

K. Amtsnotariat.  
Fehleisen.

Conweiler.

## Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten  
Freitag den 11. d. M.  
von Morgens 9 Uhr an

ca.

- 3000 Stück Rothtannen Hopfenstangen und
- 5000 " Pfähle und Flohwieden.

Die Zusammenkunft ist bei dem Rathhause.  
Den 6. Februar 1870.

Schultheißenamt.  
Faß.

Arnbach.

## Bauholz- und Stangen-Verkauf.

Am

Dienstag den 15. d. Mts.  
verkauft die Gemeinde

- 58 Stück forchene Klöße,
- 37 Stämme forchen und
- 40 Stämme tannen Bauholz,
- 531 Stück Gerüst- und
- 1487 Stück Hopfenstangen,
- 1240 Stück Baumstückel und
- 800 Nebpfähle.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei hiesigem Rathhaus.

Den 9. Februar 1870.

Schultheiß.  
Höll.

### Privatnachrichten.

W i l d b a d.

## Französische Wald-Sägen

à 3 fl. 36 kr., 3 fl. 48 kr. und 4 fl. 12 kr. pr. Stück empfiehlt

Gust. Luppold.

# Jahres-Bericht der Gewerbe-Bank

pro 1. Januar 1870.

Mitgliederzahl	168.
seit 1. Januar 1870 eingetreten	14.
	182.
Umsatz im letzten Jahr	89,957 fl.
Monats-Einlagen der Mitglieder im Ganzen	5301 fl.
Vorschüsse mit Hinzurechnung der Prolongationen	
Zahl	213.
Betrag	56,312 fl.
Bewaltungskosten zusammen	116 fl.
Vermögensberechnung:	
Aktivforderungen	19,783 fl. 46 fr.
Cassenbestand	2,124 fl. 23 fr.
Mobilien	26 fl. — fr.
	21,934 fl. 9 fr.
Passiv-Capitalien	15,583 fl. — fr.
Zinse daraus bis 1. Jan. 70.	245 fl. 54 fr.
Einlagen der Mitglieder mit Zinsen	5,300 fl. 53 fr.
	21,129 fl. 47 fr.
Reines Vermögen	804 fl. 22 fr.
Zunahme desselben im Jahre 1869	504 fl. 22 fr.

Verluste keine.

Mit vorstehendem Bericht wird noch bekannt gemacht, daß die Generalversammlung gestern beschlossen hat, das Eintrittsgeld von 1 fl. auf 2 fl. zu erhöhen und die Provision bei größeren Vorschüssen — von 500 fl. an — auf  $\frac{1}{3}\%$  zu ermäßigen, bei Anlehen unter 500 fl. aber in dem seitherigen Betrage von  $\frac{1}{2}\%$  zu belassen.

Neuenbürg, 8. Febr. 1870.

Der Vorstand.

Heilbronn.

## Säger-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Säger findet an einer Gatterfäge gegen guten Lohn eine Stelle in der Dampfschneidemühle von

C. Zillhardt.

Calmbach.

Gypser-Rohre à 10 kr.

per Gebund,

Kieften à 8 kr.

per Gebund

in schönster Waare bei

Louis Barth.

Neuenbürg.

Eine neue Sendung von

Schuhen

vom blinden Klavale in Rapsenhardt ist bei mir eingetroffen.

Witar Köpfen.

Neuenbürg.

Unterzeichneter setzt seinen

Kuchengarten

dem Verkaufe aus.

Fr. Olpp sen.

W i l d b a d.

## Gummigalloschen, Filzschuhe und Filzstiefel

in großer Auswahl bei

Gust. Luppold.

W i l d b a d.

## Feinsten Rahmkäs, sowie Emmenthaler, Schweizer und Limburger

bei

Gust. Luppold.

## Neuestes Prämien-Anleihen der Stadt Venedig

im Betrage von nahezu

12 Millionen,

genehmigt durch Königl. Dekret 1869.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die Hauptgewinne betragen

16mal Fres. 100,000, 8mal 50,000,

16mal 25,000, 2000, 1500, 1000, 48mal

500, 48mal 400, 48mal 350, 48mal

250, 390,000mal 100, 50, 30 Francs.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am: 20. ds. Mts.

Nur 2 Thaler

kostet ein vom Staate garantirtes Original-Staats-Loose, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinnelder erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehreren Betheiligten in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich das große Loos und jüngst am 29. Dezember schon wieder den allergrößten Hauptgewinn in Stuttgart ausbezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose bedarf es der Bequemlichkeit halber keines Briefes, sondern man kann den Auftrag einfach auf eine Postzahlungskarte bemerken. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuß.

Meine Geschäfts-Devise ist:

„Gottes Segen bei Cohn.“

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Neuenbürg.  
Freiwillige Feuerwehr.



# BALL,

Samstag den 12. Februar  
in der alten Post.  
Anfang halb 8 Uhr.

Hiezu erlauben wir uns, die Ersatz- und Wachmannschaft, sowie Freunde unseres Instituts einzuladen.

Das Comite.

Neuenbürg.

## Wein-Versteigerung.

Am  
Donnerstag den 24. Februar d. J.  
(Matthäus-Feiertage)  
Vormittags 11 Uhr

bringt der Unterzeichnete  
feine weißen und rothen, theils Neckar- Pfälzer- und Markgräfler Weine  
(ca. 40. Cimer) — in den besten Jahrgängen je unter der Kelter erkaufte — zur Versteigerung  
gegen Baarzahlung beim Abfassen.  
Proben werden im früheren Herrsch. Keller vor dem Fasse am Tage der Steigerung, gereicht.  
Ich lade hiemit zum Kaufe freundlichst ein.  
Den 4. Februar 1870.

C. F. Kraft.

Neuenbürg.

Verwandten und Freunden geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Schwieger- und Großvater



**Philipp Benz,**  
Gutmacher  
hier, heute früh nach dreiwöchentlichem Krankenzlager selig im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Den 9. Februar 1870.  
Die Beerdigung findet Freitag Mittag 2 Uhr statt.

Calmbach.

### Aufforderung.

Wer irgend noch eine rechtmäßige Forderung an meinen verstorbenen Mann zu machen hat, hat es innerhalb 6 Tagen bei mir geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist keine Berücksichtigung mehr stattfindet.

**Fuhrmann Friedrich Funk.**  
Wittwe.

Neuenbürg.

**Bouquet-Papiere**

bei Jaf. Meeb.

Schon am 20. ds. Mts.  
beginnen die Ziehungen der vom  
Staate garantirten

## großen Geldverlosung,

in welchen nur Gewinne gezogen werden, als: 175,000, 105,000, 70,000, 35,000 Gulden, und so abwärts bis zu 21 Gulden, zusammen die Summe von 3,150,000 fl. Silber. Jedes gezogene Loos muß mindestens den Einatz gewinnen!! Jeder erhält amtliche Gewinnlisten nach Ziehung.

Wirkliche	(viertel - fl. 53 kr.
Original-	(halbe 1 fl. 45 kr.
Loose	(ganze 3 fl. 30 kr.

(keine verbotenen Promessen) sind gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages vom unterzeichneten beauftragten Bankhause zu beziehen.

**Jakob Baruch**  
in Hamburg.

Haupt-Gewinn 175.000 fl.



**Ziehung am 20. ds. Mts.**

**Nur einen Gulden**

kostet ein Viertel-Loos zu der vom Staate garantirten großen Geldverloosung, in welcher 28,900 Gewinne, zum Betrage von 3 Millionen 150,000 fl. Silber enthalten sind. Jedes gez. Loos gewinnt. Pläne gratis.

Garantirte echte Original-Loose  
 ganze 3 fl. 30 fr.  
 halbe 1 fl. 45 fr.  
 viertel - fl. 53 fr.

werden gegen baar oder Nachnahme des Betrages verandt von

**S. Rosenblatt**  
 in Hamburg.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams, Cohn in Hamburg** besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um wirkliche Staatsloose, deren Gewinne vom Staate garantirt und verloost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhaftete Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das vollste Vertrauen, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

\* In letzter Zeit sind von dem Hamburger Bankhause **J. Baruch** so bedeutende Gewinne ausbezahlt worden, daß wir unsere Leser auf die im heutigen Blatte enthaltene Anzeige umsomehr aufmerksam machen, als bei kleinem Einssatz große vom Staate garantirte Gewinne erzielt werden.

† Unsere Leser machen wir auf die Anzeige des Hrn. **S. Rosenblatt** in Hamburg aufmerksam, weil die Spielbetheiligung bei geringem Einssatz so günstige Chancen bietet.

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Pforzheim** den 2. Febr. Aus dem eben veröffentlichten Entwurfe einer neuen Fabrikordnung für unsere Bijouterie-Fabriken und damit zusammenhängende Geschäftszweige führe ich folgende wesentliche Bestimmungen an; Die Arbeitszeit soll täglich 10 Stunden betragen, und zwar im Sommer von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr, im Winter von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr, jeweils mit einer Ruhestunde von 12—1 Uhr Mittags. Jeder Arbeiter ist bei Strafe der sofortigen Entlassung verpflichtet, über die Geschäftsgeheimnisse Stillschweigen zu beobachten. Einem Arbeiter, der einer Veruntreuung überwiesen ist, darf während der nächsten drei Jahre keine Beschäftigung in einem hiesigen Geschäft gegeben werden. Der Lehrherr hat die Obliegenheit, seine Lehrlinge zu regelmäßigem Besuche der Gewerbschule, anzuhalten und die dadurch erwachsenen Kosten zu bestreiten. Dergleichen ist er gehalten, dem Lehrlinge für

gesunde Kost und Wohnung zu sorgen oder hat dessen Eltern oder Vormünder dafür zu entschädigen. Zur Schlichtung allenfalliger Streitfälle zwischen Arbeitgebern und Arbeitern wird ein aus 12 Fabrikanten und 12 Arbeitern zusammengesetztes Schiedsgericht eingesetzt. Die Mitglieder werden von Arbeitgebern und Arbeitern gewählt. Dieselben wählen einen Obmann, welcher aber nicht Fabrikant und auch nicht Arbeiter sein soll. Ein engeres Schiedsgericht, das Streitfälle zwischen einem Arbeitgeber und einem einzigen Arbeiter erledigen soll, wird so gebildet, daß hiefür der Erstere drei Arbeiter und der Letztere drei Arbeitgeber aus der Gesamtzahl der Schiedsmeister wählt.

**Württemberg.**

Vermöge Höchster Entschliessung vom 4. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät auf die erledigte Justiz-Assessorsstelle bei dem Oberamtsgerichte **Kirchheim** den Justiz-Assessor **Lemppenau** von **Neuenbürg** dessen Ansuchen gemäß gnädigt zu versehen geruht.

§ Die Gesellschaft für Weinverbesserung in **Württemberg** wendet sich auch heuer wieder an die Weinbautreibenden Bezirke mit dem Anerbieten, Schnittlinge edler Rebsorten zu ermäßigten Preisen abzugeben. Die Abgabe erstreckt sich auf weißen Rißling, weißen Burgunder, Krachmostgutedel, blauen Klevner u. s. w. die Schnittlinge werden am besten durch die Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine vermittelt.

§ **Eisenbahnen.** Die **Uracher** wollen's den **Kirchheimern** gleichthun und sich eine Privatbahn erbauen. Der ganze Bau-Aufwand soll 650,000—700,000 fl. betragen. Das **Uracher Amtsblatt** berichtet darüber: „Um den finanziellen Theil des Unternehmens ordnen zu können, ist zu wissen nöthig, in welchem Umfang die Stadtgemeinde **Urach** sich bei dem Unternehmen zu betheiligen gesonnen ist. Die bürgerlichen Collegien beschloßen einstimmig, sich für eine 5% Zinsengarantie aus 400,000 fl. Prioritäten auszusprechen, und bezüglich der Bewerbung des **Uracher Bahnhof's** sich zu jedem pekuniären Opfer bereit zu erklären. Die Amtsversammlungen der Bezirke **Urach** und **Münzingen** sollen ebenfalls ins Interesse gezogen werden.“

Bei den Versteigerungen von **Nadelstammholz** waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

Revieren	am	Langholz:	Sägholz:
<b>Baindt</b>	24. Jan.	103	99,5
86,000 C'		Anbotspreis.	
		92.	
<b>Weingarten</b>	25. "	98	96
32,000 C'		Anbotspreis.	
		87.	
<b>Gaildorf</b>	24. "	110,6	112
57,000 C'		Anbotspreis.	
		100.	
		Aussschußwaare.	
		97,6	100
		Anbotspreis.	
		85.	
<b>Wiernsheim</b>	25. "	115,8	115,8
17,000 C'		Anbotspreis.	
		100.	

Redaktion, Druck und Verlag von **Jak. Nech** in **Neuenbürg**.